

Num. 45.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich alda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller Persohnen/ so allhier in- und außershalb der Stadt täglich versiorben ; Zwentens/ aller hohen/ au allhiefigem Hoff befindlichen Stands, Persohnen / Geburt und Vermählungen ; Und drittens/ derer von allen Orthen täglich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Römischen Käyserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Nothen Vogel.

Wienn vom 5. bis 9. Januarij 1704.

Sambstag den 5ten Jenner. Gestern langte allhier an von Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. dem Hn. Marggrafen von Baaden / der Kayserl. General Adjutant Hr. von Moldenberg / und überbrachte eine ausführliche Relation die Recrutir- und Remondirung der Troupen/wie auch die Verfehung der Magazine betreffend/mit der Nachricht/wie daß Ihre Hochf. Durchl. zu Bezeugung ihres allzeit tragenden Eysers vor den Wohlstand des Röm. Reichs und der Kayserl. Armee/die/an Statt der Quartier-Beziehung/von der Löbl. Fränkischen Ritterschafft verglichene 120000. Gulden/meistentheils zu Remontirung der Kayserl. Reuterey anwenden lasse.

So haben auch heut Ihre Excellenz Hr. Christoph Anton Graf von Dersdedi/ Königl. Ungarischer Cron-Hüeter/ und Cammer-Präsident / wie auch 30. Jähriger Cammer-Herr/ welche Ihre Kayserl. Majest. verwichenen Monath Augusti des jüngst verstrichenen Jahrs / in Ansehung Ihrer / und derer ganzen Hochgräflichen Familie dem Heil. Römischen Reich und dem Durchleuchtigsten Erz-Hauß Oesterreich allzeit treu-geleist : ersprißlichen Diensten/ zu Dero geheimben Rath allergnädigst ernennet / das gewöhnliche Jurament abgelegt / und zugleich von dieser hohen Charge in dem geheimben Rath den Sitz genommen.

Sonntag den 6. Jenner wurde allhier Ihrer Maj. der Römischen Kayserin unser allergnädigsten Frauen Geburts-Tag/an welchem bey derselben die sowohl inheim-als ausländische Ministri die Glückwünschungen abgelegt / in prächtigster Galla begangen.

Eodem langte aus dem Haag ein Königl. Spanis. Bedienter allhier an/welcher auffer etlichen Brieffen,an den Kayserl. Hof und andern hohen Mini-

stern sonderlich nichts mitbrachte/ als was man ohne dem mit Brieffen schon vernommen/ wie daß nemlich das neuliche Sturm-Wetter sich wieder gelegt/ und weilen der Ost-Wind hingegen zu wehen würcklich angefangen/ als wären Ihre Kön. Majestät in Spanien sambt Dero ganken Hoffkatt bereit gewesen/ Sich einzuschiffen und nacher Engellandt überzufahren. Sonsten seye der Schaden bey weitem nicht so groß als man anfängl. gemacht/ in Hell: und Engelland wegen letztern Sturm geschehen zu seyn/ wohl aber seze er unbeschreiblich in den Spanisch: und Französischen Niederlanden/ wie auch andern Französischen See-Häfen/ von welchen letztern der See-Port Düntirchen/ aliwo die Rießbanck/ so dem König in Frankreich über 12. Millionen gekost/ in Grund verdorben/ wie auch Ostende/ allwo allein über 100. Schiffe und Fahrzeuge verunglückt/ benebenst Douvres, Calais und andern Franzöf. Meer-Porten/ von deren erstern aber die Stadt Antwerpen/ Brüssel/ Gent/ Mecheln/ Löwen und dergleichen das Zeugnuß geben können; So wären auch von den 25. grossen Schiffen/ die auff Ihrer Majest. des Königs in Spanien Abreiß gewartet/ nicht eines am Anker geblieben / sondern mehrentheils zerschmettert und zerstreuet / wie auch sambt dem Bold verlohren gegangen. Von den Holland: und Engelländischen Schiffen so man verlohren geschäzet/ kommen täglich welche wieder/ theils selbstn / theils gute Nachricht von ihnen an. Im übrigen wäre nicht zu sagen/ was vor Enffer und Sorg die Hrn. General Staaten zu Wieder-Ergänzung der Flotta angewendet haben/ und wie gut dieselbe gegen die Leuth/ so Noth gelitten / gewesen/ immassen Sie denselben nicht allein mit nöthiger Kost und Kleidung/ sondern auch mit einem gewissen Stück Geld an die Hand gegangen. Von dem Savopschen Hoff seynd 2. Gesandte all dort als Marquis d' Elbourg, welcher in Haag verbleiben wird / und der Hr. Graff Massay / so nach Engelland gehen solle/ angelangt.

Montag den 7. Jenner/ langte allhier an/ Ihrer Eminenz des Hrn. Cardinalen von Lamberg/ und Bischoffen zu Passau Secretari/ umb von ein und andern die Bayrische Bewegungen betreffend / dem Kaiserlichen Hoff gewissen Bericht zu erstatten.

Nachdeme nun der jährige Land-Tag an die Löbliche Nieder- Oester. Landstände/ wie gewöhnlich/ von Ihrer Kaiserlichen Majestät außgeschrieben/ und sie zur bestimbtzn Zeit sich eingefunden; Als ist solcher heunt folgender Gestalt gehalten worden. Erst. begaben sich die sambtlich-hier anwesende Herren Land-Stände / des Morgens in Dero allhiefiges Land-Hauß / nachdeme verfügten sich dieselbe in die Kaiserliche Burgg/ allwo Sie Ihre Majestät den Röm. Kaiser in die Hoff-Capellen begleiteten/ umb allda dem gewöhulichen Gottes-Dienst bey zuwohnen; Wie dieser vorbei/ kehreten Sie sambtlich von dar wider in die Ritter-Stuben/ Ihre Majestät aber begaben sich ein wenig in Dero Retirada/ nachdeme tratten Sie auch in die Ritter-Stuben / und setzten Sich

Sich nieder unter einem von guldenem Stuch auffgerichteten Himmel/ auff dero rechten Seithen der Hr. Obrist Hoff-Marschall Ihre Excellenz Hr. Graf von Martiniz/das bloffe Schwerdt haltend / auff der linken Seithen aber Dero Obrister Hoff-Canzler Ihre Excellenz Hr. Juli Fridrich Heiligen Röml. Reichs Graf von Bucellentwelcher an die Herren Land-Stände nachfolgende Proposition thate/ stunde :

In Je Römif. Kayserl. auch zu Hungarn und Böhmeib Königl. Majest. Erb. Herzog zu Oesterreich unser allergnädigster Erb. Lands. Fürst und Herr. Entbieten denen treu. gehorsambsten Ständen dieses Ihres Erb. Herzogthumbs unter der Enns/ von Prelaten/ Rittern/ auch Städt und Märkten Ihre Kayserl. Römial. Erb. Lands. Fürstliche Gnad/ Huld und alles Gutes; und zweiffeln allerhöchstermehdt: Seine Majestät nicht Sie treugehorsambste Stände werden die Ursach dieses auff heut außgeschriebenen Land. Tags ohne weitläufftigere Auffführung von selbstn begreifen; Daß nemlich die von Orient so wohl als Occident und Mittag verhandene grosse Gefahren sehr kräftige und ganz eilfärtige Steuerungen erfordern; sehr kräftige/ weilen die Macht der Feinden so groß/ daß Sie eine nicht ordinari sondern extraordinari Gegen. Verfassungen requiriret / ganz eilfertige/ weilen die Feindliche Operationen dergestalt beschaffen / daß sie keine Cunctation oder Verweilung zulassen/ und in dem Krieg alle Verzögerung schädlich / an der Zeit auch alles gelegen/ und eines ist/ etwas nicht thun oder nicht zu rechter Zeit vorkehren/ neben dem/ daß jedem treuen Vasallen obliegt/ bey sich ereignenden Gefahren seinen allergnädigsten Erblands. Fürsten nach allen Kräften/ ja auch mit denen Mitteln / so über die Kräften zu seyn scheinen/ gehorsambst und willfährigst beyzuspringen / wohl considerirend/ quod arctā quādam Catena devincti sumus, qui imperarum cum Imperante, einzfolglich interesse Principum inseparabile esse ab interesse fidelium subditorum, welches auch umb so weniger in Zweifel zu ziehen/ als es die Experientia rerum omnium Magistra lehret/ daß alle glück. und unglückliche einem Lands. Fürsten ankommende Zufall per Consensum, die treue Vasallen/ zu freudig. oder widerwärtige Empfindlichkeiten / aus welchem dann ferners deducirt wird/ daß Sie treu. gehorsambste Stände/ indem Sie ihrem allergnädigsten Erblands. Fürsten succuriren/ sich selbstn helfen/ und ohne dessen Erhaltung Sie nicht bestehen können; allermassen es der Römif. Wohlredner Cicero ad Atticum axiomaticē der Nach. Welt hinterlassen: Velanos eos esse, qui amissā Republicā, seu damnificato Principe piscinas suas salvas fore arbitrantur. Es erinnern sich oft allerhöchst. erwöhnte Kayserl. Majest. zwar wohl allergnädigst / daß die treu. gehorsambste Stände ihre schuldigste Devotio gegen sie bißhero allezeit in denen ihnea zugestandenen Gefahren/ löblich und patriotisch erwiesen/ allein weilen die jegige Pericula, in welchen sich das gemeine Weesen/ das ist das Römische Reich/ und alle Ihrer Kayf. Majest. Erb. Rönigreich und Länder befinden/ extrema seynd/ also muß man auch Extrema Subsidia, und Rettungs. Mittel adhibiren/ welche ihren treu. gehorsambsten Ständen die verpflichte Devotio gegen Ihren allergnädigsten Erblands. Fürsten/ die wahre Lieb zum werthen Vaterland/ außzufinden und zu reichen schon suggerirer wird/ in besonderer Reflexion, daß kein Imperium und Jugum süßter als des Durchleuchtigsten Erb. Hauses von Oesterreich/ und zwar in specie des schon in das 47ste Jahr gloriwürdigst regierenden allergnädigsten Kayfers Leopoldi seyne/ und daß Seine Kayserl. Majest. Sie treu. gehorsambste Stände bey ereigneter Gelegenheit nach Beschaffenheit der Zeiten mit Mannschafft und grossen Gnaden anzusehen / Sie wider allen feindlichen Gewalt nach aller Möglickheit mild. reichst zu schützen gepflogen; weßwegen dann auch die in jure naturæ gegründete Obligatio Antidoralis Sie treu. gehorsambste Stände dahin anweisen wird/ daß Sie Ih-

rer Maj. als Ihrem allergnädigsten Patri Patriæ in præsentî summa necessitate mit all: erstlîchen Hülffs, Mitteln unter die Arm zu greiffen/ und ihr keines Weegs aus Handen zu gehen schuldig/ und verbunden seyn; und darff allhier wohl melden/ was Divus Augustinus geschrieben: *Vx animæ audaci, quæ crediderit, si te dereliqueret, se melius aliquid habituram.* Das Israelitische Volck hat vor Zeiten/ wie Exodi am 23. zu lesen/ zu bosshafft: abgöttischer Fabricirung einiger Götzen, Bilden/ oder Statuen so gar der Weiber goldene Ohrgehäng genommen/ und verschmelzen lassen; Wer will da nicht glauben/ daß sie treu: gehorsambste Stände mit aller ihrer Substanz/ und Vermögen in dieser grossen Gefahr/ nicht zu Formirung einer falschen Götzen-Statuæ, sonderem ihrem allergnädigsten Erb: Lands: Fürsten/ als DEI imagini in terris zu helfen sich selbst/ und das liebe Vaterland dardurch zu retten/ und in Sicherheit zu setzen concurriren werden? der ungezweifelten Zuversicht/ die unendliche Güte des Allmächtigen werde ihre treue Conatus und Hülffs: Leistungen/ ihren allergnädigsten Erb: Lands: Fürsten/ mithin sie/ nicht unterdrücken lassen; Sondern E. Kayserl. Majest. mit Siegen und Victorien wider all ihre Ihre Feind triumphirend machen.

Weilen aber alles/ wie obgemeldt/ an der Zeit gelegen/ und daß die Rettungs: Mittel alsobald vorgekehrt werden/ als versehen E. Majest. sich allergnädigst/ dero treue gehorsambste Stände werden die hierbey schriftliche verfaßte Postulata ohne Verzug eröffnen/ eifertig berathschlagen/ sich auch so willfährig darüber ohne Zeit: Verlust erkären/ und mit äußersten Kräften angreifen/ gleichwie es gegenwärtig: höchste Gefahr/ ihres allergnädigsten Erblands: Fürsten/ und des lieben Vaterlands Conservation wie auch das von Seiner Kayserl. Majest. in sie gestellt: veste Vertrauen erfordert/ unser allergnädigster Erblands: Fürst/ wird die dißfalls erfahrende Treu/ gegen sie gehorsambsten Ständen sambt und sonderem mit Kayserl. und Erb: Lands: Fürstl. Gnaden/ mit welchen sie ihnen ohne dem wohl behaethan seynd/ zu erkennen/ anädigst gedacht seyn.

Als nun solche vollendet/ redeten Ihre Kayserl. Majest. die Herrn Land: Stände mit einer mildtreichen Wohlredenheit selber an/ berufften sich auf die von Dero Hr. Obrist: Hoff: Canslern gethane Proposition und überreichte Postulata mit der gnädigsten Wiederholung/ die Herrn Land: Stände wolten die selbe schleunigst Eröffnen/ efferigst erwegen/ und geschwind befördern/ sie hingegen wurden nicht ermangeln/ ihre eufferste Kräften daran zu strecken/ auff daß ihre liebe Länder von allen feindlichen Gefahren errettet werden mögen; Und vor dero treu: gehorsambste Hülffleistung ihnen allezeit in Kayserl. und Lands: Fürstlichen Gnaden gewogen zu verbleiben. Worauff ihre Excellenz Hr. Otto Ehrreich des Heil. Römis. Reichs Graf von Abensperg und Traun/ als N. Desterreichischer Land: Marschall mit nachfolgender löbl. Redens: Artz Ihrer Majest. gehorsambst Antwortete.

Dierdurchleuchtigst: Großmächtigst: und Unüberwündlichster Römischer Kayser/ auch zu Hungarn und Böhmeim König/ Erb: Herzog zu Desterreich/ ic. Allergnädigster Herr ic. Daß Eu. Kayserl. Majest. auß Dero höchstangearten Clemenz und Großgütigkeit Dero treu: getreu gehorsambste Stände dieses Erb: Herzogthums Desterreich unter dem Enß dem uhralten Herkommen gemäß/ auch vor dieses mahl an gegenwärtigen Orth mit Dero selbst allerhöchsten Gegenwarth beglücken und begnaden wollen/ dessen thun sie getreu gehorsambste Stände von Prälaten/ Herren/ Ritter/ und Burger: Stand sich allernunterthänigst gehorsambst bedanken. Und demnach Sie auß Eu. Kayf. Majest. allergnädigsten Proposition Dero mild: väterlichsten Sorgfalts: Gedancken verständiget worden/ das

wech

mehrere aber auß denen behändigten schriftlichen Postulatis werden zu vernemen haben. Also werden sie ihres Orths nicht ermanglen / selbige in alsobaldige behändige Deliberation und Consultation zu ziehen. Von selbst wohlwissend / was bey jez gegenwärtigen Coniuncturen in dem Momento Temporis gelegen / allwo keine Minuten / also zu sagen / zu verabsäumen. Sie treu / gehorsambste Stände wollen Eu. Majest. mit Vorstellung des geliebten Vaterlands betrübten Standes / weilen dessen Notorität nur allzuviel an Tag lieget / nicht verdrücklich fallen / indem vielmehr ohne Verschub und Aufzug auff die Rettung der so hoch antrigenden Gefahren zu gedenken ; Dahero Ich in ihren Namen Eu. Kayserl. Majest. allein dieses versichern und vergewissern wollen / daß sie derentwillen den Muth nicht sinken lassen werden / sondern ihre noch übrig vermessende äußerste Kräfte angreifen und daran strecken / umb Eurer Kayserl. Majest. als ihrem allergnädigsten Lands / Fürsten nachdrücklich unter die Arm zu greiffen / auch was in dem Gut abgehen möchte / mit Daransetzung ihrer selbst eigenen Verfohnen / der Ihrigen und ihres Bluts auß getreuederzeit anererbttem Enffer und Rezeugung vor dieses mahl wiederholen und verdoppeln / sich auch über ein und anders beehrter massen schriftlich ganz fürderfams dergestalten erklären / damit Eu. Kayserl. Majest. hierob hoffentlich ein allergnädigstes Wohlgefallen zu schöpfen Ursach haben werden. Woruebenst Sie getreu gehorsambste Stände Euer Kayserl. Majest. mit diesem neu anretenden Jahr ewe gesunde langwierige und in unzählbare Jahr hinaus sich erstreckende glückseligere und ruhigere Regierung Sieg und Triumph wider dero öffentl. und verborgene Feinde nebenst allen ersinnlichen ersprißlichkeiten von Grund der Seelen auß getreu Basallischem Gemüth anwünschen / und sich mithin so wohl die an- als abwesende getreu gehorsambste Stände nebenst meiner wenigen Verfohn zu hohen beharlichen Kayserl. Königl. und Landesfürstl. Huld und Gnaden allerunterthänigst gehorsambst empfehlen / wir Gegenwärtige aber mit tiefstem Respect und Unterthänigkeit kniebiegend uns Ihro zu Füßen legen.

Wor mit endlich dieser Land- Tag beschlossen / und Ihre Kayserl. Majest. allerhöchst veranügt sich in dero Retirada, die Herren Land- Stände aber nacher Hauß verfügten ; und weilen diese löblichen Stände sich bishero so wohl gegen Ihre Kayserl. Majest. als dem ganzen Vaterland höchst- rühml. mit in Gefahr- Setzung auch ihres Bluts und Guths in den vorgesallenen Begebenheiten schon erzeigt / und in der That noch erweisen ; Als wird an einem baldigen guten Erfolg von gegenwärtigem Land- Tag gar nicht gezweiffel.

Audiweilen auch Ihre Majestät der Röm. König / von Dero gehabttem Zufall in so weith / **GDTE** sen Danck / glücklich befreuet / daß Sie schon in Dero Capellen dem **GDtes**- Dienst wieder bewohnen können ; Als haben Dieselbe die 12. hier befindliche Tyrol. Abgeordnete auch heut zu Dero Königl. Audienz kommen lassen ; Von welcher diese dann ganz Vergnügt hinweg gegangen / und nicht gnug die ihnen darinn erzeugte Königl. Clemenz und Gnaden rühmen können.

Eodem langte allhier per Posta von Preßburg an der Kayserl. General Adjutant Hr. Grass von Königsegg / von welchem man untern andern die gar gewisse Nachricht erhalten / daß der Gestern in der Nachbarschaft entstandene Allarm / ob wären die Rebellen viel 1000. Mann bey Altenburg stark über die Donau gesetzt / nicht allein ganz unwahr / sondern nur erdichtet gewesen /

daß die von Offen herauff beordnete Kaiserin all dort angelangt seyn / und schon würcklich mit 2. à 300. Rebellen / so sich zu Fuß über das Enßgewagt / getrosfen / und theils erlegt / und theils zuruck gejagt haben.

Erchtag den 8. Jenner. Nachdem Ihre Kayserl. Majest. die lezt-ergangene Raths-Wahl mit Dero allergnädigsten Guttheißung dem hiesigen Stadt-Rath wiederzukommen und den heutigen Tag zu Ablegung des gewöhnlichen Suraments allergnädigst bestimmen lassen ; als verfügten sich dem Gebrauch nach zu förderst (Tit.) Hr. Johann Jacob Gressing / der Röm. Kayserl. Majest. N. D. R. Rath und der Zeit Rector Magnificus, in Begleitung der hiesigen Universität / und der neue Burgermeister (Tit.) Hr. Jacob Daniel Tesper / der R. K. M. Rath sambt dem Hrn. Stadt-Richter Johann Franz Weinghoffer / mit dem ganzen in- und außern Rath und Stadt-Gericht / in die allhiefige Hochl. N. De. Regierung / und nachdem sie vor Ihrer Excellenz dem Hrn. Grafen Jörger / als der Röm. Kayf. Majest. Stadthalter des Regiments der N. De. Landen / und sambl. Hrn. Regiments-Räthen den End der Treu abgelegt / hielte Hr. Regiments-Cansler Schick eine gelehrte auff die Weiß wohl zu regieren ziehlende Rede / dem obgedachter Hr. Rector Magnificus gleichfals mit einer zierlichen teutschen Oration folgete / nach diesem machten den Schluß der Hr. Burgermeister und Stadt-Richter mit ihren wohlgestelten Dancksagungen und begaben Sich von dannen nacher St. Stephan / allwo ein solennes Ambt gehalten worden.

Eodem wurden über die jüngst nach der March von einer Eöbl. Landschaft abgeschickte 2. neue Compagnien abermahlen heut in der Accademie 2. neue Dragoner-Compagnien gemustert / und zugleich die Ordre gegeben sich Marschfertig zu halten / und denen andern zu folgen. Sonsten thut sich jedermann auffß beste beflissen sein versprochenes Contingent an Bold / Pferd und Mundirung auffzubringen / und haben die allhiefige Werb-Pläß einen starcken Zulauff / und meldten sich der Leuthe so viel an / welche vor ihren Gnädigsten Lands-Fürsten / und das liebe Vaterland streiten wollen / das man die Wahl hat / die Besten davon außzulesen.

Eodem kombt von der Kayserl. Armee auß Italien ein Courier mitbringend / daß die Unserige mit einem Detachement von 16000. Mann durch Kriegs-List unter Anführung des Hn. Guido von Stahrenberg / nicht allein die Secchia glücklich passiret / sondern auch davon würcklich 8000. Mann in Piemont angekommen / die Ubrige 8000. aber noch im Marsch begriffen wären.

Eodem Extract-Schreiben auß dem Kayserl. Feld-Lager von Nevere vom 28. Decemb. 1703. Daß unser jüngst-gemeldtes / und nacher Piemont detachirtes Corpo glücklich / und ohne Verliehrung einiges Manns gleich in dem ersten March die Secchia passiret / ist auß der Ursachen geschehen / weilen der Feind vermög unsern gemachten wunderl. Anstalten / indeme der commandirende

rende General nicht nur hölzer- sondern auch kupferne Schiff/und viele Stück/
sambt denen Requititen / an den Mincio bringen / und Wänen machen las-
sen/ gedachten Fluß zu passiren/nicht gezwweifelt/daß dieses erfolgen würde/wie
alle seine außgeschickte Rundschafter es einhelliglich bestättiget und bekräftiget.
Auff dieses Vernehmen dann der Feind seine meiste Trouppen an diesen Fluß
gezogen / und sich daselbsten vest gesetzt / umb uns diese Passirung gemeldtes
Flusses zu disputiren/ worauff dann Unsere den March gegen die Secchia nicht
allein angetreten/ sondern auch einige dorteu sich postiret/ mußte also der Feind/
vermöß dieser gemachten Kriegs-List/falschen Rundschaften/und nicht Zertren-
nung seiner Trouppen geschehen lassen / was uns sonst hätte schwehr fallen
dörffen. Als nun gemeldter massen unserige die Secchia passiret/hat der Feind
die von uns hinterlassende Brucken-Schanß / so mit 200. der Unserigen besetzt
ware/ mit 1500. Mann überfallen wollen / es haben aber 2. unweit davon ge-
gestandene Bataillons die erstere nicht allein secundiret/ sondern auch gar den
Feind zuruck getrieben/und seynd von ihme viele todt geblieben; Die Secchia
ist von uns völig verlassen gewesen / vorgestern aber Concordia wider besetzt
worden / und wird in gleichem Revere nach Möglichkeit fortificiret/ dann wir
nicht wissen / was der Feind mit uns hinterlassenen Postirten anfangen wird.
In Ostiglia und Revere befinden sich zur Guarnison 4. Regimenter/ nebst dem
General Erantmannsdorff/ Herberstein und Bagni/ welcher erstere comman-
dirt.

Eodem auß London vom 20. Dec. Es hat die Königin dem Unter-Haus folgen-
de Abschrift derer geschlossenen Tractaten communiciren lassen. Als 1. mit
denen vereinigten Niederlanden/ wegen Vermehrung deren Auxiliar-Bölcker
vom 15. Martij. Wegen Überlassung einiger Regimenter und Beytretung zur
grossen Allianz vom 23. Martij. 1703. 3. Mit dem Herzog zu Holstein Got-
torff über eben dergleichen Angelegenheit vom 15. Martij. 1703. 4. Mit dem
Herzog zu Sachsen Gotha/wegen Übernehmung einiger Bölcker. 5. Die Ca-
pitulation mit dem Land-Grafen zu Hessen Cassel. 6. Mit dem Churfürsten
zu Pfalz. 7. Mit dem Chur-Fürsten zu Hannover/ und Herzog zu Zell. 8.
Ein Tractat wegen Überlassung mehrer Lüneburgischen Bölcker/auff das 1704.
Jahr. 9. Der Defensiv-Tractat/wie auch die defensiv-und offensive Allianz/
mit dem König in Portugall/ Beyde von 2ten Julij/ 1703. Hierauff wurde
geantwortet/ daß die Überlegung aller dieser Tractaten einer grossen Commit-
te vom ganzen Haus solle übergeben werden / welche dann auch über die be-
reits verwilligte Subsidien annoch existens eine grössere Anzahl zu verwilligen/
berathschlagen würde. Ferners unterlasset man nicht/die durch den neulichen
Sturm beschädigte Schiff wieder aufzubessern/ und an statt der Verlohrnen/
Neue aufzubauen/ umb ihren Eyffer zu dem Gemeinen Besten desto bes-
ser an Tag zu geben.

Ankunfft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Rothen, Thurn den 4. Jenner/ Hr. von Woldenberg/ General-Adjutant, kombt vom
 Prinz Louis/ logirt in der Vogner, Gassen/ bey dem Camigl.**
**Carner, Thor den 5. Jan. Hr. Proviant-Commissarius Sber/ kombt aus dem Reich/ lo-
 girt im Matschacker, Hoff.**
**Carner, Thor den 6. Jan. Hr. Graf Zytzsch/ und Hr. Graf Paul Forzatsch/ kommen von
 Preßburg/ logiren im gulden Pfauen.**
**Hr. Wohlgemuth/ ein Bedienter vom König aus Spanien/ kommt auß Hollandt / geht
 gleich nach Hof.**
**Rothen, Thurn/ Hr. Graf Cusani / General-Wachmeister/ kommt aus dem Reich/ logirt
 im Preßburgischen Hauß.**
**Den 7. Jenner. Herr Secretari Knoblach/ kombt vom Hrn. Cardinal Lamberg von/ Passau
 als Courier / logirt in 3. Hocken.**
Hr. Graf Rbnigseck/ General Adjutant/ kommt von Preßburg/ logirt im wilden Mann.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 4. Januarij 1704. starb

- Dem Matthia Rbfler/ Burgerl. Handelsmann im Cornidischen Hauß am liebten Steeg
 sein Kind Maria/ alt anderthalb Jahr.**
**Dem Leopold Englskürchner/ Hoffbesreuten Handelsmann im Ottenischen Hauß am Kobl-
 markt sein Kind Joseph/ alt drey Viertel Jahr.**
**Dem Abraham Huetinger/ Burgerl. Viehleuth, Geber am Kam, Hoff in der neuen Welt/
 sein Kind Maria/ alt 4. und ein halb Jahr.**
**Anna Rosshackin/ ein lediges Mensch bey dem Rüssen, Pfennig am Rothen, Thurn / alt 11.
 Jahr.**
**Maria Troshoffertn/ eine Wittib im Stuckgießerischen Hauß auff der Landstrassen/ alt 65.
 Jahr.**
Anna Riederin/ eine Wittib b bey dem gulden Adler auff der Wieden/ alt 70. Jahr.
**Barbara St. ein lediges Mensch/ bey dem gulden Ochsen in der Wdhlinger, Gassen/ alt 50.
 Jahr.**

Den 5. Januarij starb

- Der Maria Keiningerin/ einem ledigen Menschen bey der H. Dreyfaltigkeit am alten Kä-
 markt/ ihr Kind Joseph/ alt 4. Jahr.**
**Dem Jacob Zeller/ Kaiserl. Trabanten in seinem Hauß bey Maria, Hülf/ sein Kind Franz/
 alt 4. Jahr.**
**Dem Joseph Greg/ ein Fleischhacker in des Hönig Hauß am Neustift/ sein Kind Leonhardt/
 alt 4. Jahr.**
**Dem Michael Tor/ Kaiserl. Gutscher bey dem weissen Ochsen an der Wienn sein Kind Jo-
 hannes/ alt 7. Viertel Jahr.**
**Dem Stephan Jestl/ armer Leuth, Sammler / bey dem blauen Ronschein in der Leopoldt-
 Stadt sein Weib Maria/ alt 50. Jahr.**
Eatharina ein lediges Mensch bey dem schwarzen Thor auff der Landsträß/ alt 25. Jahr.

Den 6. Januarij starb

- Maria Keindorfferin/ geborne Keineckerin/ Wittib/ im Haffnerischen Hauß/ in der Nie-
 mersträß/ alt 80. Jahr.**
Maria Ruzbergerin/ Wittib im Graf, Welßischen Hauß bey der Kegel, Gassen/ alt 78. Jahr.
Der Peter Auberth ein Hoffschmidt bey dem blauen Gattern untern Felbern/ alt 99. Jahr.
Dem Adam Rieser ein Tagwerker bey dem weissen Engel am Neustift/ sein Kind Joseph/ alt